

Grindelwald | 16. August 2012

## Archicultura mit Regionalvertretung

**Die 1996 gegründete Stiftung Archicultura mit Sitz in Luzern setzt sich seit 16 Jahren für die Orts- und Landschaftsbildpflege ein. Sie ist in 13 Kantonen vertreten; mit dem Grindelwalder Architekten Andreas Stuer neu auch in der Jungfrauregion.**

Der Stiftung Archicultura steht ein sechsköpfiger Stiftungsrat vor, mit einem Co-Präsidium von Jürg Fischlin, Zürich, und Marcel Steiner, Luzern. In 13 Kantonen der Schweiz hat die Stiftung ihre Regionalvertretungen; im Kanton Bern sind es neu deren drei: Nach Saanen und Oberhofen kommt in der Person des Grindelwalder Architekten Andreas Stuer eine Vertretung für die Jungfrauregion hinzu. Stuer setzt sich seit jungen Jahren gegen die Verstädterung des nach seinen Worten «schönsten Tals der Welt» und für eine vielfältige Gestaltung von Grindelwald durch Grindelwalder ein. Sein Motto lautet «Lasst uns am Alten, so es gut ist, halten. Aber auf dem alten Grund, Neues wirken jede Stunde» (bekannte Hausinschrift). Und so beschäftigt er sich mit der Weiterentwicklung der traditionellen Chaletarchitektur im Zusammenspiel mit neuen Materialien und Technologien, ohne dabei den Trends von Flachdächern oder Einheitsgebäuden zu verfallen. Architektonisch gute Beispiele sieht er in den ersten Objekten des verstorbenen Meiringen Architekten E. E. Anderegg. Der Stiftungsrat freut sich sehr, mit Andreas Stuer einen geeigneten Regionalvertreter gefunden zu haben.

*Pressedienst*

### Zur Person



Andreas Stuer ist gelernter Innenarchitekt, vielgereister Autodidakt und seit dem Jahre 1974 selbstständiger Architekt in Grindelwald. Heute führt er zusammen mit Daniel Mathys die Firma Archidee GmbH, die sich neben der klassischen Planung auch mit allgemeiner Architektur- und Immobilienberatung beschäftigt. Er war Gemeindepräsident von Grindelwald, amtiert als Verwaltungspräsident

der Touristorama AG sowie der Chalet Abendrot AG und engagiert sich im Stiftungsrat des Kunsthauses Interlaken. Mit seinen kritischen, aber konstruktiven Mitwirkungsbeiträgen beteiligt er sich jeweils aktiv an verschiedenen Planungsvorhaben. (pd)

### Stiftung Archicultura

Als Ziel der Stiftung gilt die nachhaltige Bewahrung und Entwicklung intakter Ortsbilder in der Schweiz. Durch die Bewertung der Ortsbildqualität von Schweizer Städten, Dörfern, Ortsteilen und Weilern und mithilfe von Wanderausstellungen und Merkblättern möchte die Stiftung die Bevölkerung für schönere Ortsbilder sensibilisieren. Die Stiftung stützt sich auf die rechtlichen Grundlagen der Ortsbildpflege, namentlich auf die Ästhetikgeneralklauseln wie Eingliederungsgebote und Verunstaltungsverbote. Als öffentlichrechtliche Aufgabe hat sie im Wesentlichen den Zweck, für intakte

